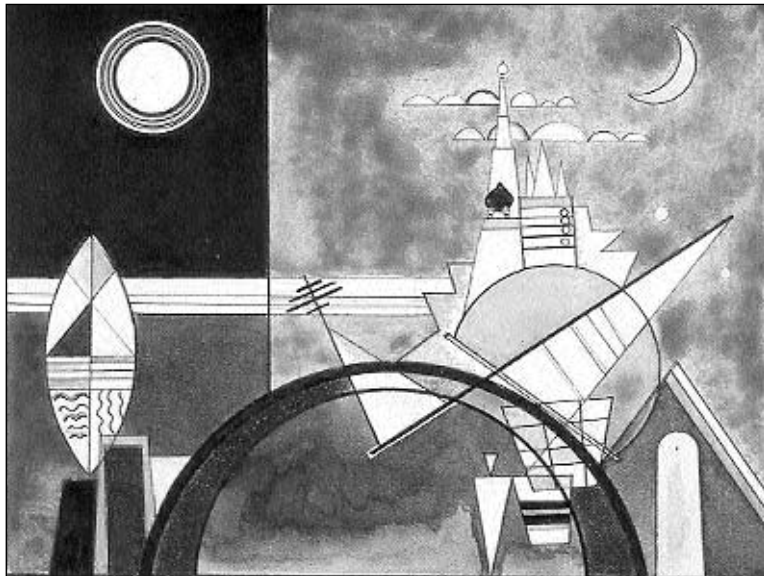


# Kunst der Ausstellung oder Bilder einer Fuge



V. Kandinsky

Das große Tor von Kiew

## Märkisches Handorgel-Ensemble:

Michael Baasner	Akk. 1
Robert Müller	Akk. 2
Stefan Nottelmann	Akk. 3
Helmut Sohre	Akk. 4
Magret Kotzian	Basso

## Lennetaler Bläserquintett:

Chantal Roux	Flöte
Melanie Schulte	Oboe
Christina Schlotmann	Klarinette
Sabine Wege	Klarinette
Andrea Eilrich	Waldhorn
Michael Baasner	Fagott

## Kunst der Fuge

Zum Werk:

Die Kunst der Fuge ist eine monothematische Komposition in d-moll, die in einem Zyklus von 14 Fugen und vier Canons das Spektrum kontrapunktischer Komponiermöglichkeiten umfassend demonstriert; dabei trotz der regierten Einschränkungen, z.B. bei Tonart, Form, Thema und Satztechnik, ein hohes Maß unterschiedlicher Charaktere zeigt.

Die in Musik dieser Art geltende Figurallehre verbindet motivische Elemente mit einem bestimmten Aussagebereich, sodaß das Gemeinte der beredsamen Musik konkretisiert wird.

Zur Aussage:

Die Kunst der Fuge ist eine Darstellung der christlichen Daseinsauffassung, Bachs Lebens- und Schaffensauffassung, in der Sprache höchst kunstvoller Instrumentalmusik. Das inbrünstige Christentum Bachs möchte ich hier anhand einer Choralzeile darstellen, als eines substantiellen, lebensimmanenten Gebets:

Vor deinen Thron tret ich hiermit,  
O Gott und dich demütig bitt:  
Wend dein gnädig Angesicht  
Von mir betrübten Sünder nicht.

Ein selig Ende mir bescher,  
Am jüngsten Tag erwecke mich,  
Herr, daß ich dich schau ewiglich:  
Amen, Amen, erhöre mich!

Allein der Gedanke, daß dieser Text etwas Befremdliches an sich haben könnte, wäre für Bach unmöglich gewesen. Sein Leben und Schaffen steht völlig unter Begriffen wie „demütiger Sünder“, „Erlösung des elenden Menschen durch Christi Blut“, „Gnade ewiger Seligkeit“. Die Kunst der Fuge transportiert solche Glaubens-, Lebensbekenntnisse in das Medium ästhetischer Bezüge eines musikalischen Werkes.

## Bilder einer Ausstellung

Im Jahr 1873 starb der Architekt Viktor Hartmann (1834-1873). Hartmann hatte in Petersburg studiert und trat zuerst mit Buchillustrationen hervor. Danach arbeitete er als Architekt und schuf unter anderem das 1862 in Nowgorod eingeweihte Denkmal zur Tausendjahrfeier Rußlands. Im Jahre 1864 ging er für vier Jahre ins Ausland. In dieser Zeit entstanden die meisten seiner Aquarelle und Genreskizzen. Mussorgsky hatte Hartmann um 1870 durch Wladimir Stassow kennengelernt. Beim letzten Zusammensein mit Mussorgsky erlitt Hartmann einen Schwächeanfall, während sich beide über einen neuen russischen Stil im Bauwesen unterhielten. Wenig später starb Hartmann. Mussorgsky schrieb einen kurzen Nachruf für die "Petersburger Nachrichten".

Wladimir Stassow veranstaltete im Februar und März 1874 zum Gedenken an seinen Freund Hartmann eine Ausstellung mit dessen Werken. Der Ausstellungskatalog verzeichnete etwa vierhundert Werke, darunter die frühen Buchillustrationen, Reisezeichnungen, Architektur- und Kostümentwürfe. Diese Ausstellung regte Mussorgsky an, dem verstorbenen Freund auch ein musikalisches Denkmal zu setzen.

In seiner Suite gestaltet Mussorgsky musikalisch zehn Bilder Hartmanns, gegliedert durch die viermal wiederkehrende "Promenade", die den Betrachter beim Gang durch die Ausstellung zeigt. Die "Promenade" steht auch am Anfang der "Bilder einer Ausstellung", bei den Wiederholungen weist sie jedesmal einen anderen Charakter auf, der sich aus der veränderten Stimmung durch die vorangehende Bildbetrachtung erklärt. Den Abschluß des Werkes bildet Hartmanns Zeichnung des "Großen Tores von Kiew", des Architekturentwurfs eines Tores im altnussischen Stil mit einer Kuppel in Form eines slawischen Helms. Die Basis dieses monumentalen Schlußgemäldes ist wieder die "Promenade", die nun aber mit zusätzlichem motivischen Material (Choral der russischen Liturgie, Glockengeläut) angereichert wird.

## Aufbau der

Einfache Fugen	Gegenfugen	Doppel
4 über 1	Inversion der Themen	starke The
1 2 3 4	5 6 7	8 9
N N U U	N/U N/U N/U	3-Them.2-Them.
Du Co Co Du	1wert 2wert 3wert	ABC lauf Du
einfacher Kontrapunkt	doppelter Kontrapunkt	
S Db Dc S	D Db S	Ds S
H		H

Nach Anlage etwa eines Holzaltars mit fünf Flügeln. Wie das Thema, so hat auch das Gesamtwerk symmetrische Entsprechungen der Teile von Außen nach Innen, die von einer Steigerung der kompositorischen Kunstfertigkeit überlagert werden.

Dux normal (contrapunctus 1);  
Ausgleich zwischen ideller Symmetrie und überlagerter realer Progression



Comes normal (contrapunctus 2)1;  
verstärkter Bewegungsimpuls (diss. Eröffnungintervall, dorische Sechste aufwärts, melodisches Moll abwärts, Punktierung)



## Kunst der Fuge

fugen	Spiegelfugen	Quadrupelfuge
menvarianz	Inversion des Satzes	1 über 4
10 11	12 13	14
3-Them.4-Them.	rect invers invers rect	4-Them./rect-inver
EF ABC+D		7-Töne, Lauf, bach-cisD, Du
3facher Kontrapunkt	einfacher 2facher KP+S	3facher KP+S
Db Dc	S Sd S S	S Db Dc S
	H Canons	H

(Legende) Reihe 2: Andeutung von Symmetrieaspekten; Reihe 3: laufende Nummer; Reihe 4: Andeutung der Themen; Reihe 5: steigende Komplexität des Kontrapunktes; Reihe 6: Zuordnung der Fugen zu den Bereichen Sein (ruhig, freudig) und Dasein (sehr bewegt, leidend); Reihe 7: Fugen hellen Charakters in der Schlüssen;

Dux umgekehrt (contrapunctus 4);  
Ausgleich, wie Dux normal, schwache pathopoieses, aber aufwärts Bewegung im Abschluß



Comes umgekehrt (contrapunctus 3);  
hervorgehobene Themenmitte (pathopoiesis), chromtische Verschiebung von Symmetriepunkten



## actus primus

Märkisches Handorgel-Ensemble

Aus

Kunst der Fuge BWV 1080

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

erster Abschnitt,

vier Fugen über ein Thema

*contrapunctus* 1

*contrapunctus* 2

*contrapunctus* 3

*contrapunctus* 4

dux, rectus

comes, rectus

comes, inversus

dux, inversus

letzter Abschnitt,

eine Fuge über vier Themen

*contrapunctus* 14

7-Töne-Thema, Laufthema,

B-A-C-H-Cis-D-Thema, dux

Pause

## interludium

Lennetaler Bläserquintett

Ein Strauß bunter Melodien

Radetzky-Marsch

Rustic Holiday

The Little Negro

Polka

Rumba

pink panther

Johann Strauß (senior)

Paul Koepke

Claude Debussy

Denes Agay

Denes Agay

Henry Mancini

## actus ultimus

Märkisches Handorgel-Ensemble

Aus

Bilder einer Ausstellung

Modeste Mussorgsky

(1839-1881)

*Promenade*

wiederkehrendes Eröffnungsthema:  
der Betrachter tritt guter Laune  
die Ausstellung

*Das alte Schloß*

traurige Weise eines fahrenden  
Sängers

*Tuileries*

quengelnde, spielende Kinder  
in der Pariser Parkanlage

*Bydlo*

ein schwerfälliger Ochsenkarren  
zieht vorüber

*Ballet der Küken*

tanzende Küken in ihren Eierscha-  
len

*Goldberg und Schmyle*

Dialog zwischen einem Reichen  
und einem Armen

*Limoges*

geschäftige Marktszene in Süd-  
frankreich

*catacombae*

Besuch der Höhlengräber im einer  
Laterne

*con mortuis in lingua mortua*

Gespräch mit einem Toten

*Das große Tor von Kiew*